



23.11.2016 English

MUSIK

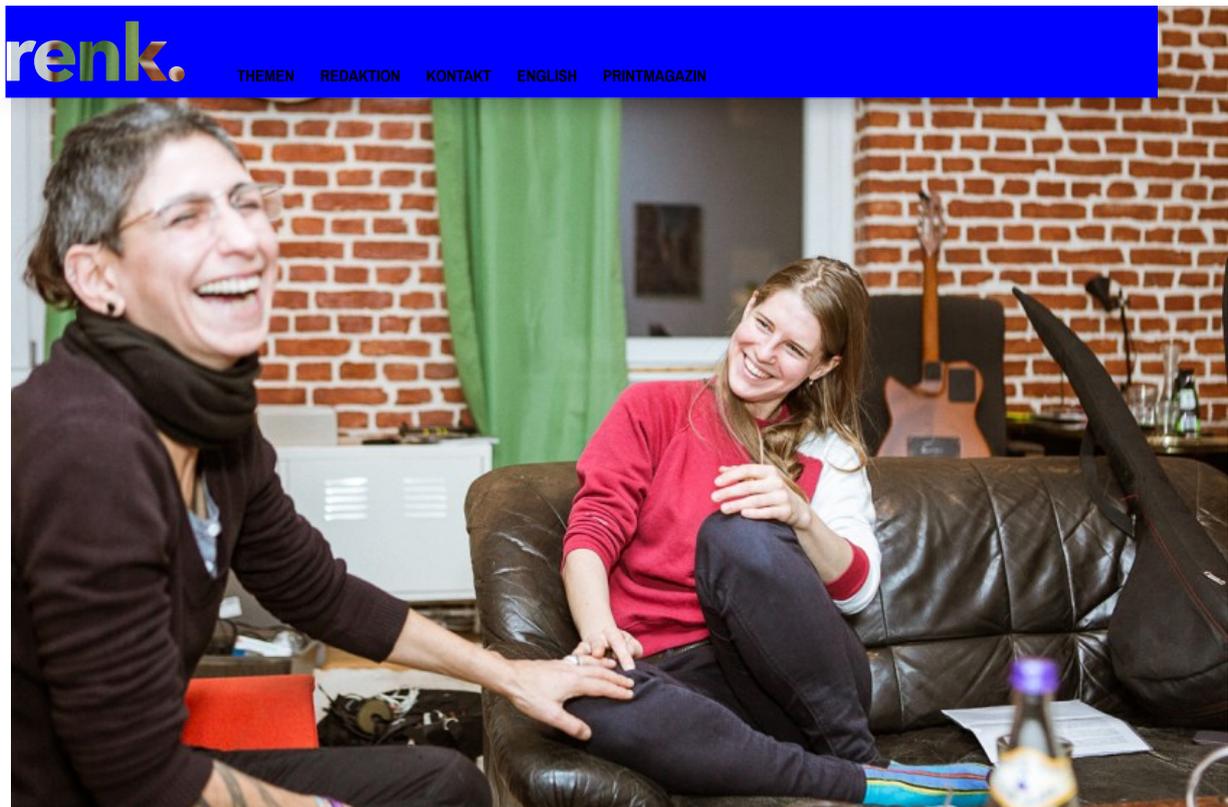
Gefällt mir 242 Teilen

»Wach auf und sei empathisch!« – DJ İpek und Petra Nachtmanova im Gespräch

Die beiden Berliner Musikerinnen İpek İpekçioğlu und Petra Nachtmanova haben ihrer Liebe für alte türkische Musik Ausdruck verliehen und gemeinsam einen Track produziert. Dieser ist beim Berliner Label Katermukke erschienen und wurde im November veröffentlicht. Wir haben die DJane und die Bağlama-Spielerin auf einen Kahve im Studio in Neukölln getroffen.

İpek, du bist DJ und Petra spielt Bağlama. Eure Musik ist eigentlich sehr unterschiedlich. Wie habt ihr euch kennengelernt?

İpek: Ich wurde für die Bar am Lützowplatz in Schöneberg angefragt. Dort haben wir uns zum ersten Mal gesehen und sogar ganz spontan einen Track zusammen gemacht. Sie hat Bağlama gespielt und mir kam die Idee, dass ich das Lied *Uyan Uyan* gern mit ihr aufnehmen würde. Die Zeile *Ötme, bülbül, ötme* bedeutet „Singe nicht, Nachtigall, singe nicht“ und löst in mir große Nostalgie aus. Petra ist die richtige Lady, wenn es darum geht, alte Lieder mit einem gewissen Respekt zu singen. Die Beats habe ich erst im Nachhinein dazu kreiert.



Hat das Lied eine besondere Bedeutung für euch beide?

Petra: Das Lied ist von Pir Sultan Abdal, einem alevitischen Volksdichter aus dem 15. Jahrhundert. Er steht für Widerstand und die Rechte der einfachen Bürger. In diesem Lied beschreibt er seinen Schmerz, den er mit anderen teilt. Der Schmerz ist aber so überwältigend, dass es ihn in der Geschichte sogar schlussendlich in die Berge verschlägt, wo er sich vierzig Tage lang zurückzieht und asketisch kein Essen mehr zu sich nimmt.

İpek: Es ist ein sehr humanistisches, fast ökologisch ausgerichtetes Lied bezogen auf seinen bewussten Verzicht und die gesellschaftliche Abkehr. Es spricht sich auch dafür aus, dass man seinen Schmerz bestenfalls teilen soll und nicht in die Einsamkeit flieht. Pir Sultan Abdal war ein poetischer Sänger. Er hat seine Geschichten von einem Dorf zum nächsten getragen und so wurde sein Liedgut überliefert.



Hat euer Track eine bestimmte Message?

Petra: Für mich sind es sogar zwei Messages: „Wach auf, es gibt auch türkische Musik. Wach auf, es gibt Schmerz, den man teilen kann.“ Die Volksdichtung ist eine mündliche Überlieferung, weshalb es mehrere Versionen des Liedes gibt. Es ist eine gewisse Tradition, die erst seit ca. einhundert Jahren niedergeschrieben wird. Und das Tolle ist, dass am Ende eine ganz andere Version des Liedes entstehen kann.

Berlin ist für mich ein Ort, an dem ich mich wohlfühle und frei leben kann. Seid ihr deswegen nach Berlin gezogen?

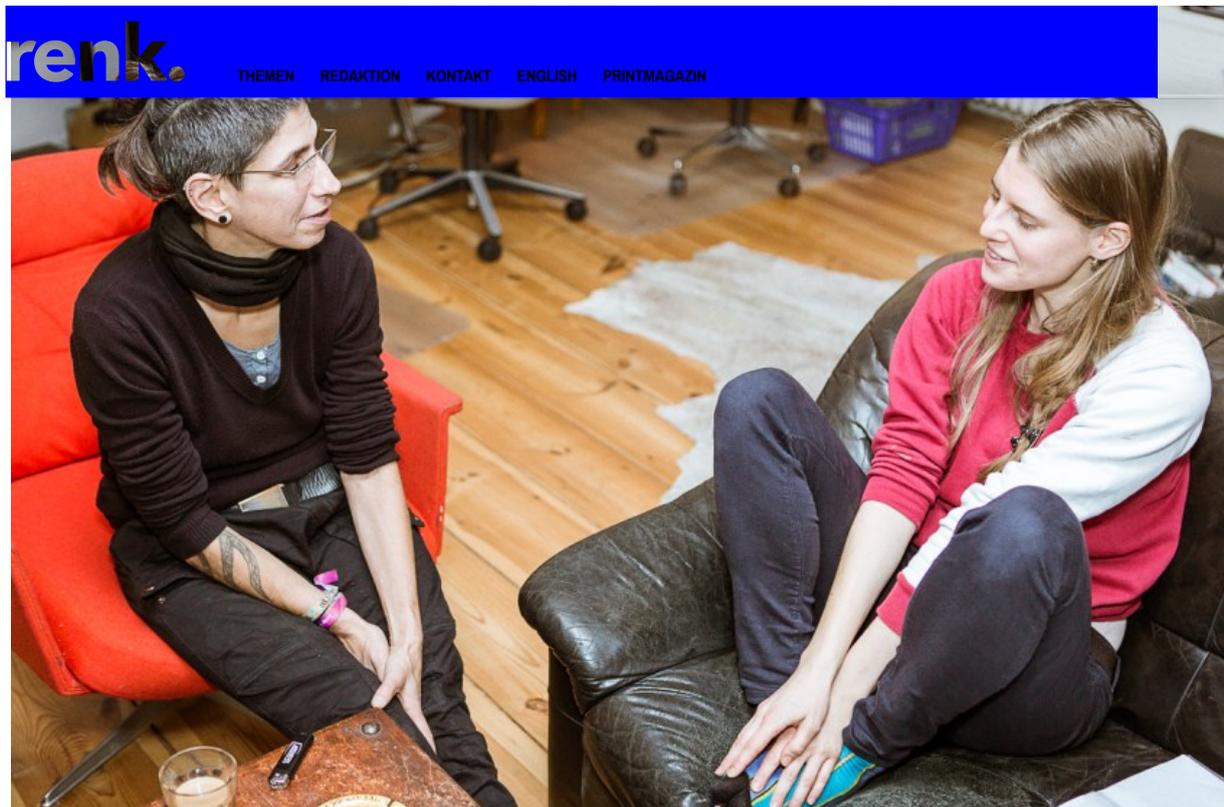
Petra: Ja, genau das ist es, was Berlin so lebenswert macht. Wir können hier vor allem diese ganzen Identitätskrisen authentisch ausleben. Unsere Kunst ist ja irgendwie eine Form von Identitätskrise. So auch der Track. Das ist aber okay. Ich kann nur von meiner Identitätskrise sprechen. Ich habe sehr lange gebraucht zu verstehen, was passiert, wo ich überhaupt herkomme, wo ich lebe und in welchem Sprachraum. Die meisten Menschen wollen eine simple Erklärung auf die Frage, wer sie sind.

İpek: Ich frage mich auch immer wieder, ob ich in Sachen Musik eher eine Elektronikerin oder eine Traditionalistin bin. Ich entspreche nicht den musikalischen Vorstellungen, die die Menschen gerne hören wollen. Ich spiele zu viel mit musikalischer Identität und das passt vielen Leuten nicht. Was ich zum Beispiel bei Petra total schätze ist *Samimiyet*, das Ehrlichkeit und Authentizität zugleich bedeutet.

Petra: Wenn man mit mündlicher Volksmusik zu tun hat, Musik, die also nie niedergeschrieben wurde, dann lernt man, dass man die Menschen dazu treffen muss. Denn es gibt ja keine Bücher, in denen die Lyrics stehen. Ohne Leute wie İpek würde viel Musik verloren gehen. Du kannst ja nicht blühen, wenn du keinen Boden hast, auch wenn du die stärkste Pflanze der Welt bist. Du brauchst einen Nährboden.

İpek: Auch die Energie ist sehr wichtig. Wir haben das Video zum Track mit Emrah Gökmen gedreht, der ein sehr guter Musiker ist und der an der Universität der Künste in Berlin studiert. Wir hatten sehr schöne Drehtage an verschiedenen Orten, die es heute schon nicht mehr gibt. Zum Beispiel im ehemaligen abgebrannten Schwimmbad *Blub* in Berlin-Britz, das ziemlich heruntergekommen war. Zwei Wochen später wurde das Schwimmbad gänzlich abgerissen.





Werden wir dich nun öfter mal im Kater Blau auflegen hören, İpek?

İpek: Ich habe damals im Vorgänger-Club KaterHolzig aufgelegt, aber ich bin ja kein Kater-Resident. Wenn sie mich fragen, mach ich es aber gern! (*lacht*) Ich mag das Kater Blau, weil die Atmosphäre extrem gelassen, sehr offen und kreativ ist. Eine Freude ist für mich auch der Fakt, dass ich die erste türkeistämmige Producerin bin, die beim Label Katermukke released hat. Dadurch, dass ich queer lebe, spielen in dem Song auch Symbole eine Rolle. Zwei Jahre in Folge wurden die Gaypride-Demos in der Türkei verboten, weswegen ich die LGBTQ-Flag sowie das Herz-Symbol benutze. Und im Musikvideo von *Uyan Uyan*, sind Trans-Personen zu sehen und es geht um Vielfalt. Wir beobachten immer, wie die Community reagiert. Wir wollen niemanden ärgern, also sind wir da vorsichtig und respektvoll.

Was sind eure Gefühle zu den derzeitigen politischen Ereignissen in der Türkei?

İpek: Ich habe Angst, dass sich Istanbul sehr stark verändert und zu einer Mono-Kultur wird. Ich liebe Istanbul. Ich liebe die Türkei. Es gibt einen Braindrain, *Beyin Göçü*, was bedeutet, dass intelligente Köpfe auswandern, auch nach Deutschland. Dadurch wird dort immer mehr eine Art politische Isolation geschaffen.

Und hier in Deutschland brennen Refugee-Heime ab, aber Deutschland ist nur „besorgt“. Es geht um viele Millionen Geflüchtete, die ihre Familie, ihre Häuser und Kinder verloren haben, die jetzt auf irgendeine Entscheidung von Europa oder der Türkei warten, damit sie endlich zur Ruhe kommen können.

Petra: Trotz all dem Leid, kann es Musik schaffen eine heilende Wirkung zu entfalten. In *Uyan Uyan* ist so viel Liebe drin. Es ist quasi eine natürliche Meditation. Der Dichter wollte, dass du beim Hören nachdenkst.

İpek: Wir wollen es für alle hörbar machen, also auch für Menschen, die sonst vielleicht nur elektronische Musik hören. Wir werden unser Video auch auf Deutsch, Englisch und Türkisch untertiteln, damit es verständlich für alle ist.

Viele Menschen haben Sorge oder sind überfordert damit, wie sich die Welt entwickelt und fangen an sich zu isolieren, indem sie sich immer mehr in eine virtuelle Welt begeben. All das kannst du mit diesem Lied ausdrücken. Es geht um so vieles. Tod, Liebe, Feminismus, Ökologie, Humanismus, Freundschaft, Selbstbestimmtheit und Freiheit...

Hier könnt ihr schon einmal in den Song der beiden Reinhören. Wir geben natürlich Bescheid, sobald das Video erscheint!

3 TRACKS

KATERMUKKE - İpek İpekcioglu - Uyan Uyan feat. Petra Nachtmanova	17.7K
KATERMUKKE - İpek İpekcioglu feat. Petra Nachtmanova - Uyan Uyan (Sascha Cawa & Dirty D...	8.8K
KATERMUKKE - İpek İpekcioglu feat. Petra Nachtmanova - Uyan Uyan (Sam Shure Remix)	7.5K

Cookie-Richtlinie

<https://soundcloud.com/djipek>

<https://soundcloud.com/petra-nachtmanova>

Credits

Text: Yasemin Altınay

Fotos: Michael Kuchinke-Hofer

Am Dienstag den 29.11. könnt ihr DJ İpek live erleben auf unserer renk.Print Ausverkauf Party im 60 HZ in Kreuzberg!

 Gefällt mir 242  Teilen

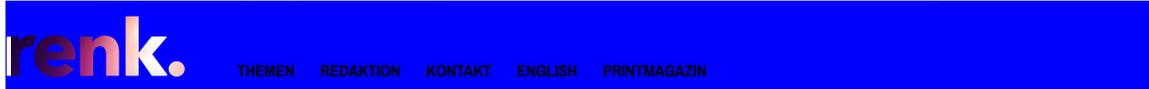
◀ **Elektro Hafiz mit Petra Nachtmanova bei Achtung://Hafia!**

Alles Gute zum türkischen Lehrertag ▶



SEARCH

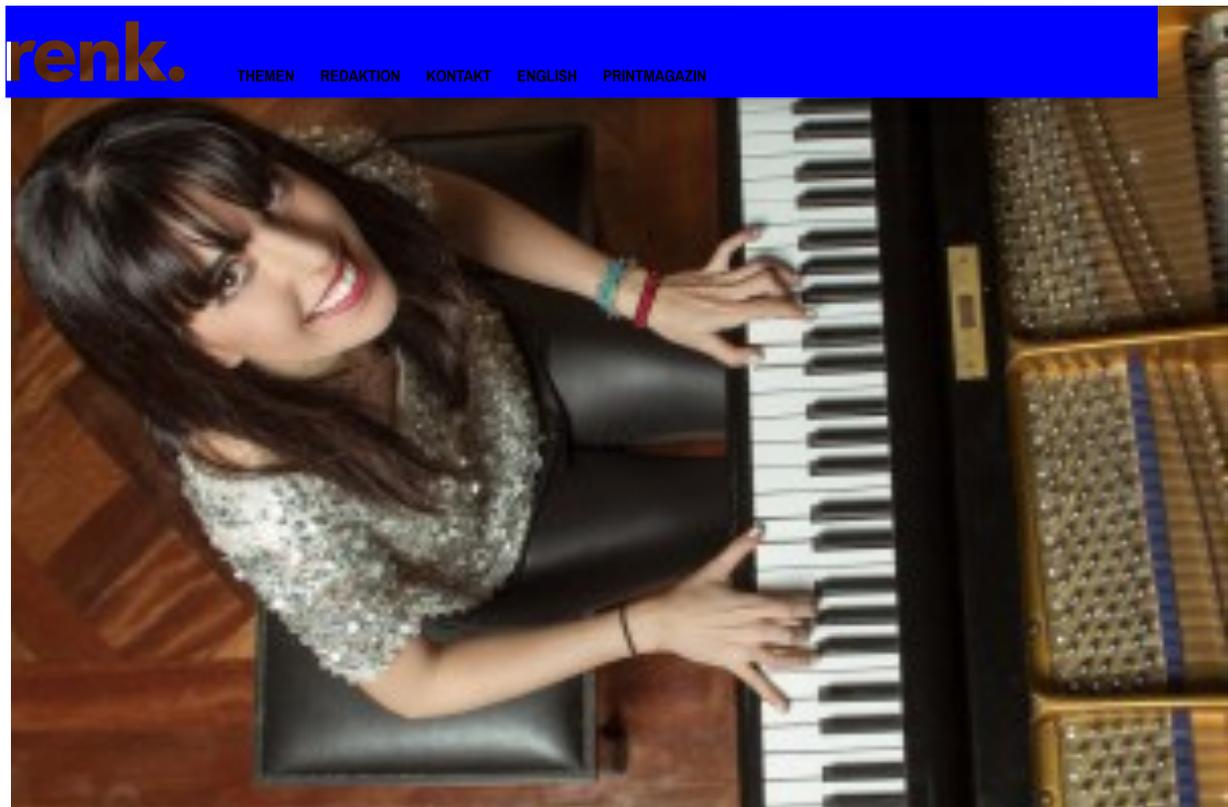
Suche...



Von Zufall und guten Entscheidungen – Zu Gast bei DJ Cem



Zu Gast bei Nezaket Ekici – Die Kunst als dritte Kultur



Rockrebellion mal anders



„Ich mag verrückte Dinge“ – Youtuber Oguz Yilmaz



Glaube als Superheldenkraft – Zu Gast bei Mehmet Akif Büyükatay



10.12.2016

MUSIK, ZU GAST BEI

Von Zufall und guten Entscheidungen – Zu Gast bei DJ Cem

vom [Gastarbeiter](#)

Cem Yilmaz verfolgte nie einen großen Plan, sondern ließ Dinge passieren. Und doch fügte sich am Ende alles zusammen. Seit 1998 legt er als DJ Cem in Köln auf...



07.12.2016

MUSIK

Jazz with Defne Şahin – Give-Away

von [Grazide Börcü](#)

Young singer Defne Şahin is a Berlin native and has traveled to many places as a jazz singer. Recently she studied at Manhattan School of Music in New York....



04.12.2016

GESCHICHTEN

Ausstellung: Alman Geschichteler – Gastarbeiter erzählen

von [Gastarbeiter](#)

Vier Gesichter, vier Mal geteilte Erinnerungen. Von einer ersten Fanta in der Kegelbahn, auf die noch viele folgen sollten. Von Dedes Abschied am Flughafen in Istanbul, von einem zerrissenen...



03.12.2016

TANZ & SCHAUSPIEL

Welches Gesicht ist das richtige? Im Gespräch mit Casting Director Pınar Çelik

vom [Gestaltarbeiter](#)

Indem wir neue Filme schauen, lernen wir gleichzeitig neue Gesichter kennen. Doch wer findet diese eigentlich? Die Istanbulerin Pınar Çelik castet Darsteller für Filmproduktionen in der Türkei und leitet...



30.11.2016

GESCHICHTEN

Atilas Kolumne – In Babas Reifenspuren Teil 2

vom [Atilla Demirel](#)

Auf halben Weg in Richtung Türkei hat man den Eindruck, als hätten die Osmanen fünfhundert Jahre zuvor einen Orientteppich über den Balkan ausgelegt und wir würden nun an seinen...



27.11.2016

MUSIK

Gezi Soul 2016

von [Gastarbeiter](#)

Vom 1.-3. Dezember 2016 findet in Köln-Ehrenfeld zum zweiten Mal das GEZI SOUL Festival statt. Schwerpunkt des Festivals sind sechs Konzerte an drei Tagen im Artheater und dem Yuca...

GÖNN DIR!

REDAKTION

Startseite
Konzept
Redaktion
Mitmachen
Pressespiegel
Kontakt

THEMEN

Design & Kunst
Fotografie
Tanz & Schauspiel
Film
Musik
Literatur
Geschichten
Veranstaltung

B-SEITE



Samstag, der 13. Februar 2016
B-Seite - Kalakuta Soul Selection



Freitag, der 18. Dezember 2015
B-Seite - Cruisen mit dem 3er BMW



Montag, der 7. Dezember 2015
B-Seite - Allis Indie Mix

Sonntag, der 30. August 2015



DJ-Set Jeff Özdemir (33RPM)

AKTUELLES



Mittwoch, der 14. Dezember 2016
Die Ecken und Kanten Istanbuls



Samstag, der 10. Dezember 2016
Von Zufall und guten Entscheidungen – Zu Gast bei DJ...



Mittwoch, der 7. Dezember 2016
Jazz with Defne Şahin – Give-Away



Sonntag, der 4. Dezember 2016
Ausstellung: Alman Geschichteler – Gastarbeiter erzählen

AUSSERDEM

Unsere Artikel auf

